

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Informationen ▼

- 06 ABB Technikerschule
- 08 Diplomausbildung
Dipl. Prozesstechniker/in HF
- 15 Ausbildungskonzept

Bildungsgang ▼

- 22 Prozesstechnik HF Schwerpunkt Betriebstechnik & Internationale Logistik

Organisatorische Hinweise ▼

- 37 Kontaktangaben/Lageplan

GRÜEZI!

WEITER WISSEN. Dieses Motto steht für das breite Bildungsangebot der ABB Technikerschule. Wir sind stolz, einen aktiven Beitrag für die Ausbildung von Fach- und Führungskräften zu leisten. Absolvierende unserer Bildungsgänge, Nachdiplomstudien, Vorbereitungslehrgänge und Weiterbildungskurse sind gefragte Berufsfachleute für die Wirtschaft und haben beste Voraussetzungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Karriere.

Wir sind als unabhängige, markt- und leistungsorientierte, jedoch nicht profitorientierte Bildungsinstitution in der Höheren Berufsbildung anerkannt. Dem Ruf und der Tradition unserer in der Region verankerten Bildungseinrichtung verpflichtet, räumen wir einem qualitativ hochstehenden, praxisnahen und zeitgemässen Ausbildungskonzept grösste Priorität ein.

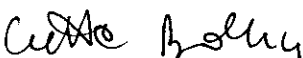
Um auch in Zukunft allen Ansprüchen gerecht zu werden, investieren wir laufend in die Entwicklung und Optimierung der Lerninhalte, der Methoden der Wissensvermittlung, der Kompetenzentwicklung und des Praxistransfers sowie in die Hilfsmittel für den Unterricht.

Unser Bildungsangebot wird permanent angepasst und ausgebaut. Seit Oktober 2022 unterrichten wir als eine der ersten Bildungsinstitutionen nach den neu erlassenen Rahmenlehrplänen 2022, welche von den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) erstellt und vom SBFJ abgenommen werden. Die neuen Rahmenlehrpläne beschreiben die erforderlichen Handlungskompetenzen pro Bildungsgang.

An der ABB Technikerschule unterrichten Dozierende, welche praxiserfahrene Fachspezialisten auf ihrem Gebiet sind. Neben den modernen Unterrichtsräumen, den grosszügigen Aulen und komfortablen Studien- und Gruppenräumen verfügt die Bildungsinstitution in Baden über ein grosses Maschinenlabor, ein topmodernes Elektrolabor sowie ein RFID-Labor, in welchen je nach Bildungsgang die Studierenden bereits während dem Studium an aktuellen Problemstellungen arbeiten können.

Unser Unterricht ist aktiv und praxisorientiert. Die Studierenden wenden das Gelernte in der Praxis an und teilen ihre Erfahrungen im Unterricht. Dank dieser Transfermethode werden die Kompetenzen während der Ausbildung laufend ausgebaut und eingesetzt.

Wir laden Sie ein, unser Bildungsangebot zu studieren und freuen uns, Sie an unserer Bildungsinstitution zu begrüessen.



Dr. Concetta Beneduce
Rektorin

Impressum ▼

Herausgeberin: ABB Technikerschule, www.abbts.ch
Redaktion: ABB Technikerschule, www.abbts.ch
Konzept und Gestaltung: Grafik2 GmbH, www.grafik2.ch
© ABB Technikerschule, 2023

**→ DIE
AUSBILDUNG
AN DER
ABB
TECHNIKER-
SCHULE**

IHR SCHLÜSSEL ZU EINER ERFOLGREICHEN FACH- UND FÜHRUNGS- KARRIERE

→ ABB TECHNIKERSCHULE

Die ABB Technikerschule ist eine dynamische Bildungsinstitution in der Höheren Berufsbildung und bietet technisch wie auch kaufmännisch ausgebildeten, ambitionierten Berufsfachleuten eidgenössisch anerkannte Bildungsgänge, Vorbereitungslehrgänge auf Höhere Fachprüfungen sowie Weiterbildungskurse an.

Mit modernsten Unterrichtsmethoden bilden wir qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit hohem Praxisbezug aus. Die eidgenössisch anerkannten Bildungsgänge in den Bereichen Prozesstechnik, Elektrotechnik, Energie- und Umwelttechnik, Gebäudeautomation, Informatik, Maschinenbau und Systemtechnik sind eine ausgezeichnete Basis für eine erfolgreiche Fach- und Führungskarriere. Die Lerninhalte werden laufend aktualisiert. Da das Studium berufsbegleitend ist, üben die Studierenden eine dem Bildungsgang entsprechende Berufstätigkeit von mindestens 50 % über die gesamte Studienzeit von drei Jahren aus.

Mittels prozessorientierter Wissensvermittlung (POW), verbunden mit Übungen, Praktika und Semesterarbeiten, vertiefen die angehenden Dipl. Maschinenbautechniker/innen HF ihre Studien im Bildungsgang und schliessen mit einer Diplomarbeit und einer Diplomprüfung ab.

Die eidg. anerkannten Nachdiplomstudien «Executive in Business Engineering», «Sicherheits-experte/in in Planung und Errichtung von elektrischen Anlagen» und «Software Engineering» sind ideale praxisorientierte Weiterbildungen für Kadermitarbeitende. Die Studien sind berufsbegleitend und dauern ein Jahr plus Diplomarbeit.

Im Weiteren bieten wir den Vorbereitungslehrgang auf die Höhere Fachprüfung HFP «Dipl. Leiter/in des Technischen Kundendienstes/Service» sowie eine breite Palette von Weiterbildungs- und Vorbereitungskursen an.

Wer wir sind ▼

Die ABB Technikerschule mit Standort in Baden und seit 2018 auch in Sursee, wurde 1971 gegründet und ist seit 1983 eidgenössisch anerkannt. Als Verein organisiert, ist sie unabhängig, nicht profitorientiert und wird von vielen namhaften Trägerschaftsmitgliedern aktiv unterstützt. Die Bildungsinstitution beschäftigt qualifizierte, erfahrene Dozierende. Je nach Themengebiet wird eng mit Partnerinstitutionen, Fachhochschulen und Organisationen der Arbeitswelt (OdA) sowie weiteren Bildungsorganisationen zusammengearbeitet.

Für das hohe Niveau der Schule und die Qualität der Ausbildung bürgen die eidgenössische Anerkennung sowie die Zertifizierungen nach ISO 9001:2015 und IQNet.



Unsere Strategie ▼

Mission

Wir sichern die anhaltende Nachfrage und den langfristigen Erfolg der ABB Technikerschule im Wesentlichen durch folgende Wettbewerbsvorteile:

- ▶ Wir bieten ein umfassendes, konstantes, qualitativ hochstehendes Bildungsangebot, das auf den Voraussetzungen und den Bedürfnissen der Studierenden und der Wirtschaft aufbaut.
- ▶ Wir befähigen unsere Absolvierenden, für ihre Auftrag- und Arbeitgebenden überdurchschnittliche, effektive und effiziente Lösungen erarbeiten zu können.
- ▶ Wir erhöhen den persönlichen Gewinn unserer erfolgreichen Absolvierenden hinsichtlich Wissen, Erfahrung und Kompetenz.



Vision

Als führende Partnerin für die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung im Bereich der Höheren Berufsbildung befähigen wir unsere Absolvierenden, als kompetente Fach- und Führungskräfte erfolgreich zu agieren.

Unser Leitbild ▼

- ▶ Wir engagieren uns für eine hochstehende, berufliche Aus- und Weiterbildung. Sie ist Grundlage zum lebenslangen Lernen. Sie fördert die Flexibilität und Mobilität der Studierenden und hilft ihnen, sich dem strukturellen Wandel optimal anzupassen.
- ▶ Wir arbeiten eng und konstruktiv mit Institutionen des Bundes und der Kantone sowie mit Organisationen der Arbeitswelt und Bildungsinstitutionen zusammen.
- ▶ Wir unterrichten nicht das, was die Studierenden wollen, sondern das, was sie benötigen, um sich in der Berufswelt zusammen mit ihrem Unternehmen am Markt erfolgreich zu behaupten.
- ▶ Wir unterrichten nicht nur Theorie aus Lehrbüchern, sondern lehren praxisorientiert komplexe Projekte technisch und wirtschaftlich erfolgreich umzusetzen.
- ▶ Wir reden nicht über POW (Prozessorientierte Wissensvermittlung) oder PBL (Project and Problem Based Learning), sondern (er)leben es täglich.
- ▶ Wir nehmen den ständigen Wandel unserer Umwelt wahr und passen unsere Lernziele entsprechend an.
- ▶ Unsere Mitarbeitenden, Dozierenden und Absolvierenden machen Märkte durch aktive Vollreferenzen und Akquisitionen bei Arbeitgebenden.



IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

→ DIPLOMAUSBILDUNG

PROZESSTECHNIKER/IN HF

Absolvierende Höherer Fachschulen HF zeichnen sich in der Arbeitswelt durch ihre Praxiskompetenz aus. Die Studierenden üben während des dreijährigen berufsbegleitenden Studiums ihren Beruf weiter aus, so dass sie das Gelernte unmittelbar in der Praxis umsetzen können. Dipl. Prozesstechniker/innen HF haben ausgezeichnete Karrierechancen und sind als Fach- und Führungskräfte gefragt.

Stellung im Schweizer Bildungssystem ▼

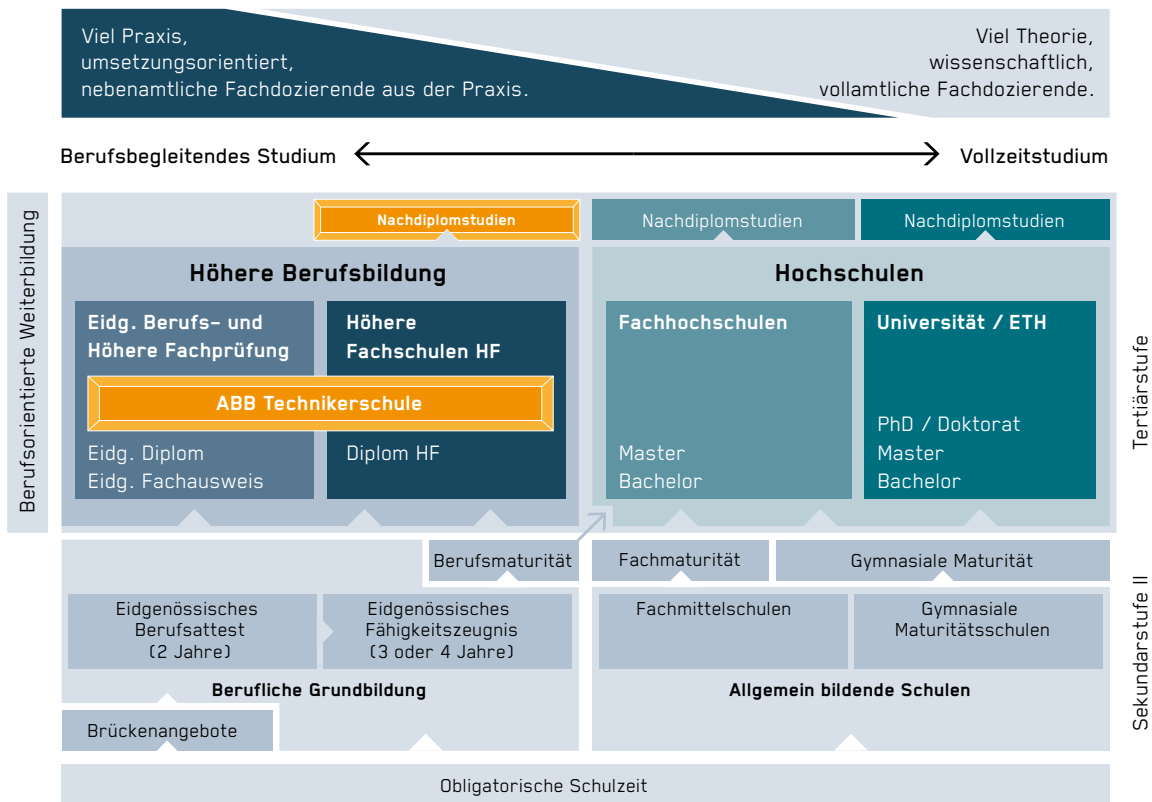
In der Schweiz ist das Bildungswesen von der Vorschule bis zur Tertiärstufe (Hochschulen und höhere Berufsbildung) eine Staatsaufgabe. Die Verantwortung obliegt in erster Linie den Kantonen.

Das schweizerische Bildungswesen zeichnet sich namentlich aus

- ▶ durch eine hohe Durchlässigkeit: Es gibt verschiedene Wege, in eine Ausbildung oder Schule ein- oder überzutreten wie auch eine Ausbildung nachzuholen.
- ▶ durch einen offenen Zugang zu den verschiedenen Bildungsangeboten: Wer über die notwendigen Qualifikationen verfügt, kann grundsätzlich die Ausbildung seiner Wahl absolvieren.

Die gesamtschweizerische Anerkennung der Diplome ist gewährleistet und damit die nationale und internationale Mobilität. Zum Diplom werden vom SBFJ Diplomzusätze für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung ausgestellt. Sie enthalten Informationen, die Arbeitgebern im In- und Ausland eine Einschätzung der fachlichen Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen ermöglichen. Diese weisen das Niveau des Abschlusses im NQR (nationaler Qualifikationsrahmen) und EQR (europäischer Qualifikationsrahmen) aus und beschreiben, wozu eine Person mit dem entsprechenden Abschluss befähigt ist. So wird unter anderem das Profil der beruflichen Tätigkeit beschrieben und die Zulassungsvoraussetzungen werden ausgeführt.

Der Erfolg der Schweizer Wirtschaft beruht sowohl auf akademisch wie auch auf praxisorientiert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Die ABB Technikerschule bildet berufsbegleitend qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit hohem Praxisbezug aus. Sie bietet eine wertvolle Ergänzung zu Hochschulen und Fachhochschulen. Die Ausbildung Dipl. Prozesstechniker/in HF ist im neuen Berufsbildungsgesetz, bzw. der daraus abgeleiteten Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) verankert.



Berufsbild ▼

Der /die Dipl. Prozesstechniker/in HF

- ▶ verfügt über die praktischen Erfahrungen von Berufsfachleuten, ergänzt mit Zusatzkompetenzen und vertieftem technischem Wissen.
- ▶ wird als wertvolles Bindeglied in Schlüsselfunktionen zwischen Hochschul- und Fachhochschulabsolvierenden einerseits und qualifizierten Berufsfachleuten andererseits wahrgenommen und eingesetzt.
- ▶ leistet in Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsfirmen einen wertvollen Beitrag zum Unternehmenserfolg.
- ▶ löst die übertragenen Arbeiten systematisch, wirtschaftlich und selbstkritisch, arbeitet mit Fachpersonen zusammen und hält durch permanente Weiterbildung mit der technischen Entwicklung Schritt.
- ▶ ist selbständig, kreativ, lösungsorientiert, sozial- und führungskompetent und hat ausgezeichnete Voraussetzungen für eine Kaderfunktion.

Ganzheitlich qualifiziert ▼

Die Rahmenbedingungen vieler Dienstleistungs- und Industriebetriebe haben sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Aus Anbietermärkten sind Kundenmärkte in einer globalisierten Wirtschaft entstanden.

Heute produzieren die meisten Unternehmen nicht mehr massenweise Standarderzeugnisse, sondern entwickeln kundenspezifische und komplexe Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Gefragt sind immer mehr auch immaterielle Leistungen wie Beratung, Engineering, Software, Service, Dokumentation, Prozessunterstützung und Logistik. Das grösste Erfolgspotenzial jedoch liegt in der Kundenorientierung auf allen Ebenen. Unternehmen, die mit dem Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft mithalten wollen, müssen ihre Kompetenzen dauernd weiterentwickeln. Das bedeutet, dass Weiterbildungsangebote nicht Wissen auf Vorrat schaffen, sondern in erster Linie Problemlösungskompetenz vermitteln sollen.

Diesem Anspruch wird die ABB Technikerschule in hohem Mass gerecht. Unsere Absolvierenden sind darauf vorbereitet, in innovativen, wettbewerbsfähigen Unternehmen einen wertvollen Beitrag zu leisten.

Aufnahmekriterien ▼

Die ABB Technikerschule nimmt Berufsfachleute aus Dienstleistungsbetrieben, Industrie und anderen Wirtschaftsbereichen auf, die über eine abgeschlossene Berufslehre im Fachgebiet des entsprechenden Bildungsganges verfügen beziehungsweise gleichwertige Kenntnisse ausweisen können.

Zur Prüfung von Aufnahmen «sur dossier» ist ein Lebenslauf einzureichen. Berufspraxis ist von Vorteil. Es gibt keine Aufnahmeprüfung - über die Aufnahme entscheidet die Bildungsgangleitung. Bildungsleistungen von anderen Bildungsinstitutionen können angerechnet werden.

Die Studierenden müssen eine dem Bildungsgang entsprechende Berufstätigkeit nachweisen. Der Eintritt in das 1. Semester erfolgt auf Studienbeginn jeweils Mitte Oktober.

Ab Studienbeginn wird ein Notebook benötigt. Die erforderlichen Spezifikationen orientieren sich am jeweiligen Stand der Technik.

Sofern genügend Studienplätze vorhanden sind, werden - nebst den regulär Studierenden mit dem Ausbildungsziel Dipl. Prozesstechniker/in HF - bei entsprechender Vorbildung auch Fachhörer/innen aufgenommen, die nur einzelne Module belegen oder repetieren.



Vorbereitungskurse ▼

Den Interessierten, die keine Berufsmaturitätsschule abgeschlossen haben oder deren Lehrabschluss mehrere Jahre zurückliegt, empfehlen wir, den [Vorbereitungskurs Mathematik-Grundlagen](#) zu besuchen.

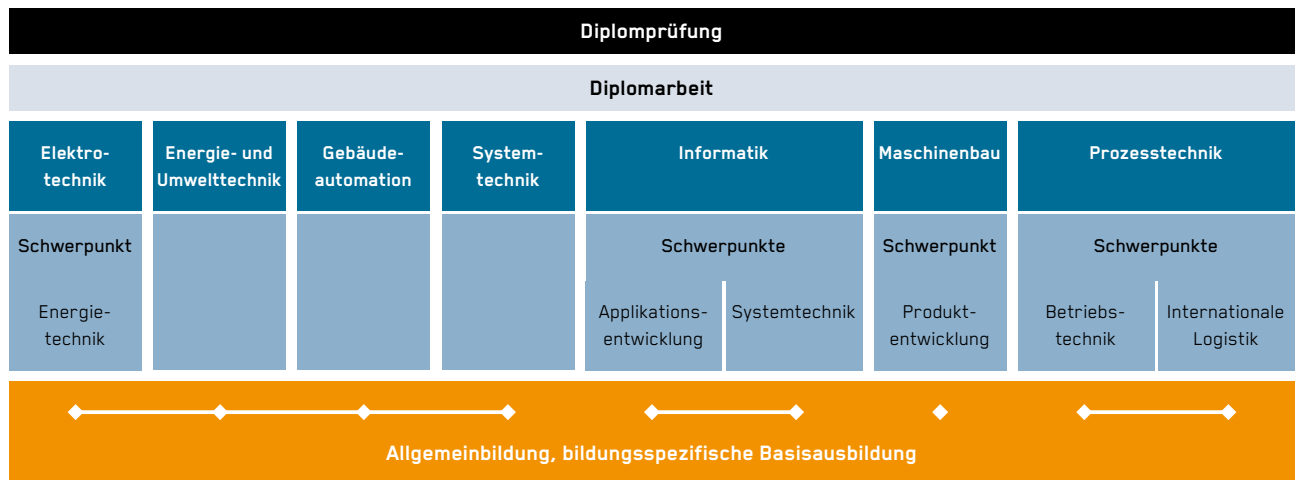
Ausbildung ▼

Die Ausbildung dauert drei Jahre und erfolgt an der berufsbegleitenden Tagesschule. Die Bildungsgänge sind in Module gegliedert. Je nach Bildungsgang werden unterschiedliche Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule belegt. Diese werden mit einer Note bewertet und bei genügender Leistung werden Leistungspunkte gutgeschrieben.

Mit prozessorientiertem Unterricht (POW), verbunden mit Übungen, Praktika und Semesterarbeiten, vertiefen die angehenden Dipl. Prozesstechniker/innen HF ihre Studien und schliessen mit einer Diplomarbeit und einer Diplomprüfung ab.

Am Ende eines jeden Semesters wird ein Leistungsausweis erstellt, welcher über Leistungen und Promotion Auskunft gibt.

Lehrplanstruktur ▼



Alle Bildungsgänge umfassen gemäss Rahmenlehrplan mindestens 3620 Lernstunden. Diese setzen sich aus Kontaktstudium, angeleitetem und individuellem Selbststudium, Semester- und Diplomarbeiten sowie der anrechenbaren Berufstätigkeit zusammen.

Leistungsziele ▼

Die Leistungsziele basieren auf der aktuellen «Verordnung des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der Höheren Fachschulen HF» (MiVo-HF). Die daraus abgeleiteten Lerninhalte sind in den Rahmenlehrplänen definiert. Diese werden durch die OdA in Zusammenarbeit mit der KHF-T erarbeitet und erlassen.

Es werden Grundlagen in Allgemeinbildung, Fachwissen und - entsprechend der Ausbildungsrichtung - gezielte, spezifische Kenntnisse unterrichtet. Grosser Wert wird auf die Förderung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit gelegt.

In allen Bereichen wird die Vernetzungsfähigkeit zwischen den Modulen sowie von Theorie und Praxis aufgezeigt. Allgemeine Kompetenzen wie Lösungsfindung, Selbst-/Sozialkompetenz und Organisation werden bereichsspezifisch sowie modulübergreifend vermittelt. Ebenfalls werden die sozialen, ethischen und ökologischen Aspekte im Sinne von Werten und Haltung in die Ausbildung miteinbezogen.

Durch die Fähigkeit, vernetzt zu denken, sind Dipl. Prozesstechniker/innen HF in der Lage, das erworbene Wissen und die erlangten Kompetenzen am Arbeitsplatz erfolgreich umzusetzen.

Unterrichtsablauf ▼

Jedes Studienjahr ist in zwei Semester mit je 20 Unterrichtswochen unterteilt. Pro Woche werden an zwei Halbtagen je sechs Lektionen erteilt. In Sursee wird ein Bildungsgang im Kombimodell angeboten: Zweimal am Abend als Onlineveranstaltung und einmal ein halber Tag in Präsenz. Die Studierenden benötigen zudem täglich ungefähr zwei Stunden für Selbststudium, angeleitete Projektaufgaben und Blended Learning. Laborübungen, Seminare und Semesterarbeiten fallen zum Teil nicht in die reguläre Studienzeit. Unterrichtsfreie Zeit ist zwischen den Semestern sowie im Sommer und an Weihnachten vorgesehen.

Die Unterrichtsmodule werden im Klassenverband mittels Referaten, Diskussionen und Gruppenarbeiten praxisorientiert erteilt. Ein Teil des Unterrichts kann online durchgeführt werden. Der Einsatz von Lernprogrammen, audiovisuellen Medien und Blended Learning ergänzt das Kontaktstudium und insbesondere das Selbststudium. Je nach Bildungsgang vertiefen Experimente und Laborversuche die theoretischen Grundlagen.

Ab dem dritten Semester lernen die Studierenden ihr Wissen in Semesterarbeiten, welche von externen Firmen in Auftrag gegeben werden, praxisgerecht anzuwenden. Sie werden dazu angeleitet, systematisch, kosten- und terminbewusst auf ein Ziel hinzuarbeiten. Im Abschluss-Semester nimmt die Diplomarbeit - eine praktische, im Team zu lösende Aufgabenstellung aus der Wirtschaft - grossen Raum ein. Die Projekte stammen in der Regel von Arbeitgebenden der Studierenden und erweisen sich als wertvolle Unterstützung für die entsprechenden Firmen.

Wissensvermittlung und Studienbetreuung werden durch erfahrene Fachexperten sichergestellt. An der ABB Technikerschule unterrichten über 150, hauptsächlich in der Praxis tätige, nebenamtliche Fachdozierende mit Hochschul-/Fachhochschulabschluss oder einer Ausbildung der Höheren Berufsbildung. Alle Dozierenden bringen die für ihren Lehrauftrag erforderliche Qualifikation und Berufserfahrung mit.

Die Lehrmittel bestehen aus offiziellen Arbeitsunterlagen und Lehrbüchern sowie Simulationstools, die über einen Lehrmittelshop bezogen, resp. von der Schule abgegeben und verrechnet werden. Persönliche Hilfsmittel wie Formelsammlungen, Ordner, Notebook usw. sind von den Studierenden zu beschaffen. Sämtliche Unterrichtsräume sind mit WLAN und interaktiven Präsentationssystemen ausgerüstet.

Promotion ▼

Nach jedem Studienjahr werden die Studierenden ins nächste Studienjahr promoviert. Bei unzureichenden Leistungen können die entsprechenden Module im Folgejahr wiederholt und abgeschlossen werden. Die Studierenden haben die Pflicht, alle Modulabschlüsse (Modulabschlussprüfungen, Projektarbeiten etc.) zu absolvieren.

Englisch / Oekologie und Nachhaltigkeit ▼

Gemäss Rahmenlehrplan können «Dipl. Prozesstechniker/innen HF» im Arbeitsumfeld mündlich wie schriftlich in Englisch auf Niveau B1 gemäss GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) kommunizieren. Der Nachweis dazu ist bis Ende des fünften Semesters zwingend zu belegen.

Um auf die neuen Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, belegen die Studierenden bis zum vierten Semester das webbasierte Modul Oekologie und Nachhaltigkeit.

Zulassung zu den Diplomprüfungen ▼

Studierende werden zu den Diplomprüfungen zugelassen, sofern die Promotionsbedingungen erfüllt sind und sämtliche Studien- und Prüfungsgebühren beglichen wurden.



EFFIZIENTE UND EFFEKTIVE WISSENSVERMITTLUNG

➔ **AUSBILDUNGSKONZEPT DER ABB TECHNIKERSCHULE**

Gefragt ist bei Mitarbeitenden insbesondere die Fähigkeit, Kunden und Marktbedürfnisse sowie Probleme zu erkennen und solche selbstständig oder im Team zu lösen.

Innovationszyklen werden immer kürzer. Ständige Weiterentwicklung und schnelles Umdenken ist deshalb sowohl für die Unternehmen wie für die Arbeitskräfte ein Muss. Diesem Trend trägt die ABB Technikerschule mittels Ausbildungskonzept der Prozessorientierten Wissensvermittlung (POW) Rechnung.

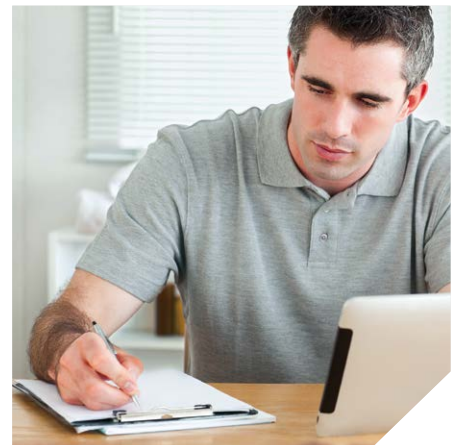
Die POW ist das Unterrichtskonzept der ABB Technikerschule, welches in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich entwickelt wurde.

Die Studierenden bearbeiten ein Projekt, welches aus verschiedenen, modulübergreifenden Teilaufgaben besteht und sich über ein ganzes Semester erstreckt. Diese Methode praktiziert die ABB Technikerschule bei den Semesterarbeiten im dritten, vierten und fünften Semester. Sie ist ausgelegt als Gruppenarbeit und versteht sich als aktiver Prozess. Das selbstständige Lernen und der Wissenstransfer bilden dabei die zentralen Elemente. Abgeschlossen werden die Arbeiten mit einer Präsentation, Dokumentation und einem Feedback.

Studierende ausgebildet nach POW

- können sich auf ein breites Grundwissen abstützen
- verfügen über ein hervorragendes Fachwissen
- vertiefen die Problemlösungskompetenz
- handeln aktiv und selbstständig bei unterschiedlichsten Problemstellungen
- verfeinern und stärken ihre Handlungskompetenz (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz)

Ab dem 3. Semester besteht ein massgeblicher Teil des Unterrichts aus POW. Dadurch wird die Fähigkeit gefördert, sich in Themen einzuarbeiten, die nicht explizit gelehrt werden. Die Studierenden profitieren in Ergänzung zum Kontaktunterricht durch individuelles Lernen und Erfahrungsaustausch mit den Teamkolleginnen und -kollegen.



Lernformen ▼

Bei den aufgeführten Lernstunden handelt es sich um Richtwerte.

Typ	Kontaktstudium (Lernstunden)	Selbststudium (Lernstunden)	Prozessorientierte Wissensvermittlung Semesterarbeit / Diplomarbeit	Selbstgesteuertes Studium	Anrechenbare Lernstunden
Semester 1	240	160			
Semester 2	240	160			
Semester 3	240	160	75		
Semester 4	240	160	100		
Semester 5	240	160	100		
Semester 6	120	80	300		
Oekologie und Nachhaltigkeit				25	
Englisch				100	
Berufstätigkeit					720
Total	1320	880	575	125	720

Unterrichtstage/-zeiten ▼

Baden: Pro Woche werden an zwei Halbtagen je 6 Lektionen unterrichtet.
 Sursee: Pro Woche werden an zwei Halbtagen oder Abenden unterrichtet.

Unterrichtszeiten

Vormittag 07:30 - 12:30 Uhr, Nachmittag 13:00 - 18:00 Uhr,
 Abend 15:40 - 21:05 Uhr oder 18:30 - 21:05 Uhr.

Studiengebühren ▼

Einmalige Einschreibgebühr	CHF	200.00
----------------------------	-----	--------

Gebühren pro Semester für regulär Studierende (Semesterarbeiten, Software-Lizenzen und Hardware IoT-Learning-Kit sind inklusive)	CHF	3300.00
--	-----	---------

Bei diesem Betrag sind die Kantonsbeiträge gemäss
 interkantonalen Vereinbarung bereits abgezogen.
 Unter folgendem [LINK](#) können unter «Höhe der Beiträge,
 zahlungspflichtiger Kanton» eingesehen werden.

Gebühren pro Semester für Studierende mit Wohnsitz im Ausland	CHF	4650.00
--	-----	---------

Gebühren für Modulfachhörer/innen pro Unterrichtslektion*	CHF	30.00
---	-----	-------

Weitere Kosten

Lehrmittel: Empfohlene Literatur vom 1. - 6. Semester	ca. CHF	1400.00
---	---------	---------

Prüfungsgebühren ▼

Diplomprüfung 6. Semester	CHF	1500.00
---------------------------	-----	---------

Gesamtkosten

1. - 6. Semester	CHF	22900.00
------------------	-----	----------

* Studierende, welche in einem Bildungsgang eingeschrieben sind, gelten nicht als Modulfachhörende

Rechnungsstellung ▼

Die Studiengebühren werden quartalsweise in Rechnung gestellt und sind vor Quartalsbeginn fällig. Die Rechnungsstellung erfolgt gemäss den Angaben der Studierenden auf dem Anmeldeformular (Privatadresse oder Arbeitgeber). Als Vertragspartner gegenüber der Schule haften in jedem Fall die Studierenden.

Nach Ablauf der Zahlungsfrist kann ein Verzugszins von fünf Prozent verrechnet werden. Für jede Mahnung werden CHF 50.00 Mahnspesen belastet. Werden die Studiengebühren nach der zweiten Zahlungsaufforderung nicht bezahlt, kann die Betreuung eingeleitet und der/die Betreffende vom Unterricht ausgeschlossen werden.

Gerichtsstand ist Baden.

Austritt ▼

Die Austrittsmeldung muss schriftlich an die ABB Technikerschule gerichtet werden: per E-Mail (info@abbts.ch).



Regelung allfälliger Rückerstattungen ▼

Abmeldung vor Studienbeginn (gilt nur für Neuanmeldungen)

Die Einschreibgebühr von CHF 200.00 wird nicht zurückerstattet.

Bei Abmeldung bis zum Studienbeginn erfolgt keine weitere Belastung.

Abmeldung während des Semesters

Bei Krankheit, Stellenwechsel usw. werden die Studiengebühren nur in begründeten Ausnahmefällen und maximal pro rata zurückerstattet. Anträge müssen schriftlich eingereicht werden. Die Rückerstattung erfolgt in Form einer Gutschrift auf der nächsten Rechnung.

Wichtige Hinweise ▼

Anpassungen

Marktorientierte bzw. entwicklungsbedingte Anpassungen des Lehrprogramms, der Unterrichtszeiten und -orte, der Lehrinhalte oder der Lehrmittel bleiben vorbehalten. Ebenso Anpassungen der Semester- und Prüfungsgebühren während des Studiums infolge von Subventionsänderungen, Teuerung und Änderungen im Lektionenplan.

Eine aktuelle Version des Studienführers kann auf www.abbts.ch als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Klassengrösse

Die Klassengrösse beträgt im Durchschnitt ca. 18 Studierende. Zu Beginn kann die Klasse grösser sein, maximal jedoch 30 Personen. In den höheren Semestern und speziell bei den Labor- und Praxisübungen können die Klassen aufgeteilt werden. Die Schulleitung behält sich vor, bei Bedarf die Klassen neu zusammenzustellen.

Anmeldung für den Bildungsgang ▼

Bei der Anmeldung muss der gewünschte Bildungsgang mit Schwerpunkt angegeben werden. Der Schwerpunkt kann bis Ende des 4. Semesters geändert werden.

Bei Anmeldung oder beim Wechsel in einen anderen Bildungsgang muss der stipendienrechtliche Wohnsitz ermittelt werden. Der Studierende ist aufgefordert, die hierfür notwendigen Unterlagen termingerecht einzureichen (Personalienblatt und Wohnsitzbestätigungen).

Nachdiplomstudium ▼

Das Diplom Dipl. Prozesstechniker/in HF oder eine gleichwertige Ausbildung ermöglicht die Zulassung zu den Nachdiplomstudien. Sie sind die ideale Vorbereitung für weitere Karrieremöglichkeiten in gehobene Positionen.
Weitere Infos: www.abbts.ch

Versicherung ▼

Die Versicherung ist Sache der Studierenden.

Meldepflicht ▼

Die Administration muss in folgenden Fällen unverzüglich schriftlich informiert werden:

- Änderung Privatadresse, Telefon, E-Mail
- Änderung/Wechsel Arbeitgeber
- Änderung Geschäftsadresse, Telefon, E-Mail

Kollaborationsplattform ▼

Der Zugang auf eine Kollaborationsplattform ist während der ganzen Studienzeit gewährleistet.

→ DER BILDUNGS- GANG

BILDUNGSGANG

➔ PROZESSTECHNIK HF

Der Bildungsgang Prozesstechnik HF am Standort Sursee befindet sich im eidg. Anerkennungsverfahren.



WEITER WISSEN ➔

PROZESSTECHNIK

Die Ausbildung im Fokus der Unternehmensprozesse wird mit zwei Schwerpunktrichtungen nach neuem Rahmenlehrplan 2022 angeboten. Das Studium vermittelt umfassende Fachkenntnisse mit den Schwerpunkten Betriebstechnik oder Internationale Logistik im sechsten Semester. Die Ausbildung weist einen hohen Arbeitsmarktbezug auf und vermittelt Kompetenzen, welche die Absolvierenden befähigen, im Berufsleben selbständig Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen und Arbeiten interdisziplinär, branchenübergreifend und in Selbstverantwortung auszuführen. Prozesstechniker/innen HF sind mehrheitlich in Industrie und in techniknahen Unternehmen tätig. Dank der praxisorientierten, vielseitig ausgelegten Weiterbildung finden Prozesstechniker/innen HF auch in Logistik- und Dienstleistungsunternehmen sowie in Handelsunternehmen spannende berufliche Herausforderungen. Mit Innovationsfähigkeit und Kreativität prägen, gestalten, optimieren und führen Prozesstechniker/innen Abläufe innerhalb einer Unternehmung entscheidend.

Beitrag an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Dipl. Prozesstechniker/innen HF haben eine hohe Verantwortung, mit ihren Tätigkeiten einen Beitrag an die Umsetzung der Umwelt-, Energie- und Klimaziele der Schweiz zu leisten. Sie streben energieeffiziente Prozesse an, indem sie diese analysieren und kontinuierlich verbessern. Sie optimieren den Ressourceneinsatz und minimieren gleichzeitig die Emissionen. Damit übernehmen sie zugleich ökonomische als auch ökologische Verantwortung und stärken die Kreislaufwirtschaft in der Schweiz. Mit der Kostenminimierung und Effizienzsteigerung leisten sie unter Einsatz aktueller Technologien und Hilfsmittel einen substantiellen Beitrag an die Stabilität des Unternehmens, an die Versorgungssicherheit innerhalb der Lieferketten und an die Sicherstellung eines single respektive multiple sourcings. Sie tragen mit ihrer kompetenten und verantwortungsvollen Tätigkeit wesentlich zur gesellschaftlichen, kulturellen und interkulturellen Entwicklung im In- und Ausland bei.

→ SCHWERPUNKT BETRIEBSTECHNIK

Vernetztes Denken und Handeln steht im Zentrum, wenn organisatorische und betriebswirtschaftliche Problemstellungen in Unternehmen analysiert, bereichsübergreifende Lösungen erarbeitet und implementiert werden. Betriebstechniker/innen sind Generalisten, die betriebliche Prozesse und Strukturen wirtschaftlich und zweckmässig gestalten, steuern und laufend optimieren. Der optimale Ressourceneinsatz und die Steuerung von Produktionsverfahren, Arbeitsabläufen sowie Material- und Informationsflüssen gehören zu ihrem Aufgabengebiet. Als Allrounder/innen mit vertieftem Fachwissen prägen sie die Organisationsstruktur sowohl in Handels-, Industrie- als auch in Logistik- und Dienstleistungsunternehmen.

→ SCHWERPUNKT INTERNATIONALE LOGISTIK

Prozesstechniker/innen mit Schwerpunkt Internationale Logistik sind Architekten für den nationalen und internationalen Warentransport. In einem dynamischen Umfeld steuern sie die Planung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Waren-, Informations- und Werteflusses. Die Schweiz als klassisches Exportland zählt auf Fachexperten, die weltweite Logistiknetzwerke und Wertschöpfungsketten, unter Berücksichtigung internationaler Rahmenbedingungen, aufbauen und betreiben können. Sie sind intern wichtige Ansprechpersonen für die Geschäftsleitung, Bereichsleitungen, Abteilungsleitungen und Mitarbeitenden, aber auch extern sowohl national wie international für Entwicklungspartner, Lieferanten, Kunden und Behörden.

Nach dem Abschluss des dreijährigen Studiums besteht die Möglichkeit, das Studium in nur einem Semester mit der zweiten Schwerpunktrichtung zu ergänzen.

SCHWERPUNKT BETRIEBSTECHNIK

ABSCHLUSS: DIPL. PROZESSTECHNIKER/IN HF

Betriebstechniker/innen wirken in Unternehmen verschiedenster Branchen im Zentrum der Geschäftsprozessgestaltung zu deren Optimierung. Im Vordergrund steht vernetztes Denken und Handeln im Rahmen gesamtwirtschaftlicher und unternehmerischer Entscheidungsprozesse.

Zukunftsorientierte Unternehmen sehen die vollumfängliche Kundenorientierung als Mittelpunkt ihres Handelns. Dies erfordert die Beherrschung aller unternehmerischen Prozesse, gute Partnerschaften mit den Lieferanten und die kontinuierliche Implementierung von Verbesserungen in den Betrieb.

Kundenorientierung bedeutet die Bereitschaft zu permanenten und teilweise markanten Veränderungen. Dazu zählen vertikale, segmentierte Organisationsstrukturen, schlanke, effiziente Produktions- und Dienstleistungslogistik, hohe Automatisierung in Produktion und Administration, integrierte Produktions- und Dienstleistungsplanung, flexible Arbeits- und Zeitsysteme, Leistungslohnsysteme und vieles mehr.

Berufliche Kompetenzen ▼

Betriebstechniker/innen stehen im Zentrum dieser Prozesse. Sie übernehmen Kader- und Projektleitungsaufgaben in Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Als Generalisten sind sie verantwortlich für die Steuerung und Optimierung von Prozessen mit dem Ziel einer wirtschaftlichen, wettbewerbsfähigen Marktleistungserbringung. Sie befassen sich mit der Logistik, mit Marketing und technischem Verkauf, übernehmen Führungs- und Ausbildungsaufgaben. Ihnen bietet sich ein breites, weitgehend krisenresistentes Feld von Karrieremöglichkeiten.

Das Studium vermittelt Kompetenzen in

- Prozessgestaltung und -optimierung mit der Anwendung von Lean-Management-Methoden
- Unternehmensmanagement, Marketing, After Sales und Finanz- und Rechnungswesen
- effiziente Gestaltung und Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette (Einkauf, Produktion, Montage bis Verkauf)
- Unternehmens- und Organisationsentwicklung und Prozessmanagement
- Strukturierung einer modernen Leistungsplanung sowie Leistungsmethodik (Lean Production)
- Planung und Realisierung von Logistikprojekten (Beschaffung, Materialwirtschaft, Produktions- und Dienstleistungsplanung, Distribution)
- Realisierung von Automationsvorhaben in Produktion und Administration nach MTO (Mensch-Technik-Organisation)
- Supply Chain Management, Projektmanagement und Qualitätsmanagement
- Mitarbeit und Leitung von interdisziplinären Teams für die Realisierung von Produktions-, Dienstleistungs- und Entwicklungsprojekten (Gestaltung neuer Produkte und Dienstleistungen, Produktions- und Fabriklayoutplanungen)
- Mitarbeit und Leitung bei TQM- und KVP-Projekten (kontinuierlicher Verbesserungsprozess)
- Antizipation des technischen Wandels (Digitalisierung, Industrie 4.0, Big Data, IoT, KI, ERP, Data Analysis etc.)

Die Ausbildung zielt auf folgende berufliche Stellungen ab:

- Produktions-, Abteilungs- oder Bereichsleiter/in
- Kaderstelle wie Betriebsassistent, Fachassistent, Teamleitung
- Inselleitung, Leitung von teilautonomen Organisationseinheiten
- Disponent/in, Projektleitung, Projektmitarbeit
- Logistikleitung, Logistikgeneralist/in
- Marketingassistent/Verkaufsberatung
- Qualitätsmanagement
- Unternehmensberatung

SCHWERPUNKT INTERNATIONALE LOGISTIK

ABSCHLUSS: DIPL. PROZESSTECHNIKER/IN HF

Prozesstechniker/innen mit Schwerpunkt Internationale Logistik sind Architekten für den nationalen und internationalen Warentransport. Sie organisieren, planen, steuern und kontrollieren den gesamten Warenfluss und den damit verbundenen Werte- und Informationsfluss.

Eine gut funktionierende Logistik ist die Basis erfolgreicher Geschäftstätigkeit. Sie verschafft einem Unternehmen wertvolle Wettbewerbsvorteile - dank reduzierten Kosten, verkürzten Durchlaufzeiten, verbesserter Qualität und perfektem Service. Logistik ist der kritische Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb.

Durch die Globalisierung werden räumliche Distanzen neu definiert und die damit verbundenen Rahmenbedingungen vielschichtiger. Die Schweiz als klassisches Exportland ist auf Fachkräfte angewiesen, die als Generalistinnen und Generalisten weltweite Logistiknetzwerke und Wertschöpfungsketten gestalten, optimieren und betreiben können.

Da die Logistik alle Aspekte des internationalen Handels umfasst, ist das Aufgabengebiet äusserst breit und abwechslungsreich. Die Ausbildung richtet den Fokus auf den weltweiten Waren-, Informations- und Wertefluss und das damit verbundene Supply Chain Management. Dies unabhängig von Verkehrsträgern und Gewicht.

Berufliche Kompetenzen ▼

Prozesstechniker/innen mit Schwerpunkt Internationale Logistik steuern den optimalen Ablauf des Informations-, Werte- und Warenflusses in Beschaffung, Produktion, Lagerung, Distribution, Entsorgung und Redistribution. Sie kennen die kritischen Einfluss- und Erfolgsfaktoren für die korrekte Lieferung hinsichtlich Zeit, Menge, Qualität, Kosten, Ware und Ort und tragen die Verantwortung für den optimalen Einsatz der betrieblichen Ressourcen.

Die Studierenden werden gezielt auf eine zukünftige Fach- oder Führungsposition im internationalen Umfeld vorbereitet. Sie haben nach erfolgreichem Abschluss des Bildungsgangs ausgezeichnete Karrierechancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Das Studium vermittelt Kompetenzen in

- Supply Chain Management, Projektmanagement und Qualitätsmanagement
- Prozessgestaltung und -optimierung mit der Anwendung von Methode des Lean Managements
- Unternehmensmanagement, Marketing, After Sales und Finanz- und Rechnungswesens
- effiziente Gestaltung und Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette (Einkauf, Produktion, Montage bis Verkauf)
- Entwicklung, Analyse, Planung und Umsetzung der Transporte innerbetrieblich, standortübergreifend, weltweit. Supply-Chain-Planung und Umsetzung
- Aussenwirtschaftliche Einflussgrössen wie Mehrwertsteuer, Zoll und Ursprungswesen
- Transport-, Kauf- und Versicherungsrecht
- Betriebswirtschaft und Controlling in der Logistik
- Schadensmanagement und Arbeitssicherheit
- Entsorgung, Recycling und Redistribution
- Optimaler Einsatz von Informationstechnologie und -systemen sowie weltweite Standards
- Erstellen von branchenübergreifenden und zukunftsweisenden logistischen Konzepten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im In- und Ausland
- Antizipation des technischen Wandels (Digitalisierung, Industrie 4.0, Big Data, IoT, KI, ERP, Data Analysis etc.)

Die Ausbildung zielt auf folgende berufliche Stellungen ab:

- Kaderstelle im Bereich Logistik, Supply Chain, Spedition, Abteilungs-/Bereichsleitung
- Fachkräfte und Spezialisten in den Bereichen Beschaffung, Lager, Distribution, Transport
- Export- und Speditionsfachleute
- Projektleiter/in Logistik und Supply Chain
- Verkauf von Logistik- und Speditionsdienstleistungen
- Logistik- und Supply-Chain-Leitung

UNTERNEHMENSPROZESSE BETRIEBSTECHNIK & INTERNATIONALE LOGISTIK

Lernstunden ▼

3620 Lernstunden				
Kontaktstudium 1320 Stunden	Selbststudium 880 Stunden	Semester- und Diplomarbeit 575 Stunden	Selbstgesteuertes Studium 125 Stunden	Anrechenbare Berufstätigkeit 720 Stunden

- ▶ Das Kontaktstudium entspricht dem Lektionenplan (Detailinformationen siehe Seite 28).
- ▶ Das angeleitete und individuelle Selbststudium beinhaltet das Praktizieren verschiedener Lernformen wie E-Learning, Blended Learning, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Lernübungen und Transferaufgaben.
- ▶ Mit den Semester- und Diplomarbeiten erfolgt ein Wissenstransfer - die Theorie wird in die Praxis umgesetzt.
- ▶ Die Berufstätigkeit wird beim berufsbegleitenden Studium anteilmässig angerechnet.

Aufnahmekriterien ▼

In die Bildungsgänge Prozesstechnik mit den Schwerpunkten Betriebstechnik und Internationale Logistik werden Berufsfachleute aufgenommen, die über ein einschlägiges Fähigkeitszeugnis (EFZ) verfügen. Folgende Berufsabschlüsse gelten für den Bildungsgang Prozesstechnik HF mit Schwerpunkte Betriebstechnik und Internationale Logistik als einschlägig:

Anlagenführer/in, Anlagen- und Apparatebauer/in, Automatiker/in, Automatikmonteur/in, Automobil-Mechatroniker/in, Baumaschinenmechaniker/in, Büchsenmacher/in, Elektroinstallateur/in, Elektroniker/in, Elektroplaner/in, Fahrzeugschlosser/in, Formenbauer/in, Gusstechnologe/-Gusstechnologin, Informatiker/in, Konstrukteur/in, Kunststofftechnologie/Kunststofftechnologin, Landmaschinenmechaniker/-in, Logistiker/in, Metallbauer/in, Metallbaukonstrukteur/in, Mikro-mechaniker/-in, Montage-Elektriker/in, Motorradmechaniker/in, Physiklaborant/in, Polymechaniker/in, Produktionsmechaniker/in, Seilbahn-Mechatroniker/in, Uhrmacher/in, Uhrmacher/in Produktion, Verpackungstechnologe/Verpackungstechnologin.

Inhaberinnen und Inhaber anderer Fähigkeitszeugnisse und Abschlüsse werden aufgenommen, wenn sie sich in einer Eignungsabklärung über die erforderlichen Grundkenntnisse ausweisen und vor dem Studienbeginn in einem einschlägigen Berufsfeld eine praktische Tätigkeit von mindestens einem Jahr ausgeübt haben.

Übertritte aus einer FH und/oder anderen Ausbildungsinstitution sind auf Grund einer sur dossier Prüfung möglich. Inhaber/-innen eines Fachausweises als Technische Kauffrau/Technischer Kaufmann können direkt ins 3. Studiensemester einsteigen.

PROZESSTECHNIK
STUDIENBEGINN WS 2023/2024

Modulkatalog ▼

Module	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester Betriebstechnik	6. Semester Internationale Logistik
Arbeitssicherheit und Prävention	30						
Betriebswirtschaftslehre Grundlagen	60						
Digital Tools	30						
Mathematik 1	60						
Personalmanagement und -Prozesse	30						
Professionell kommunizieren	30						
Betriebs- und Volkswirtschaftslehre		30					
Maintenance 4.0		30					
Mathematik 2		60					
Projektmanagement und Leadership		60					
Qualitäts- und Umweltmanagement		30					
Recht & Versicherung		30					
Finanzplanung			30				
Grundlagen Physik 1			30				
Mathematik 3			60				
Praxistransfer Semesterarbeit 1			30				
Strategisches Prozessmanagement			30				
Supply Chain Management Basic			60				
Arbeitsprozessgestaltung & Layoutplanung				30			
Datenanalysen				30			
Kalkulation				30			
Lean Basic				30			
Praxistransfer Semesterarbeit 2				30			
Strategisches Management				30			
Unternehmenslogistik				60			
Business Excellence und Six Sigma					30		
eSolutions 1 (Unternehmens-IT)					30		
eSolutions 2 (RFID-Labor & GS1-Industrie 4.0)					30		
Lean-Transformation 1					30		
Marketing & Kommunikation für Führungskräfte					30		
Praxistransfer Semesterarbeit 3					30		
Prozessdatenmanagement					30		
Unternehmenssimulation					30		
Internationales Transportmanagement						30	30
Supply Chain Management Advanced						30	30
Aussenhandel und Zoll							30
Internationales Transportrecht							30
Lean Transformation 2						30	
Riskmanagement & Sustainability im Unternehmen						30	
Total Kontaktstudium	240	240	240	240	240	120	120
Semester¹- und Diplomarbeiten²			75	100	100	300	300

¹ Mit der Semesterarbeit erfolgt ein Wissenstransfer - in ausgewählten Modulen wird die Theorie in die Praxis umgesetzt.

² Die Diplomarbeit ist die konkrete Realisierung eines Projektes in Zusammenarbeit mit der Industrie oder einem Dienstleistungsunternehmen. Das Projekt wird im Team gelöst und durch einen Coach begleitet.

PROZESSTECHNIK

Modulinhalte ▼

Arbeitsprozessgestaltung & Layoutplanung

In diesem Modul der höheren Fachschule vertiefen Studierende ihre Kenntnisse in der Arbeitsgestaltung, um psychischen Belastungen entgegenzuwirken. Sie entwickeln robuste Verhaltensweisen für Resilienz und Resistenz. Die Schwerpunkte in der Layoutplanung umfassen die optimale Anordnung von Maschinen und Arbeitsplätzen basierend auf Material- und Informationsflüssen. Dabei wird besonders die Integration bestehender Restriktionen in die Planung betont, da nicht jede Fabrikationsumgebung von Grund auf neu gestaltet werden kann.

Arbeitssicherheit und Prävention

In diesem Modul tauchen Studierende tief in die Arbeitssicherheit und den betrieblichen Gesundheitsschutz ein. Neben rechtlichen Grundlagen lernen sie die Verantwortungen und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer kennen. Wirtschaftliche Aspekte, Managementsysteme sowie Methoden der Gefahrenermittlung und Risikobeurteilung werden behandelt. Der Kurs schult in der effektiven Planung von Sicherheitsmassnahmen, Unfallstatistik-Analyse und Entwicklung von Sicherheitskampagnen. Zudem wird die Vorbereitung und Durchführung von Sicherheitsinstruktionen thematisiert und der Einfluss des Führungsverhaltens auf die Sicherheitskultur diskutiert. Eine Exkursion rundet das Lernerlebnis ab.

Aussenhandel & Zoll

In diesem Modul eignen sich Prozesstechniker/innen HF mit Schwerpunkt Internationale Logistik fundierte Kenntnisse des grenzüberschreitenden Güterverkehrs an. Sie verstehen die internationalen Rahmenbedingungen und deren Bedeutung für den Schweizer Aussenhandel. Das Modul vermittelt tiefgreifendes Wissen zu Themen wie Zollwesen, Warenursprung, Incoterms, Freihandelsabkommen und internationalen Organisationen. Dies ermöglicht den Studierenden, rechtliche Aspekte des Aussenhandels im Geschäftsprozess effizient zu berücksichtigen und fundierte Entscheidungen in Bezug auf Risikomanagement, Markterschliessung sowie komplexe Führungs- und Prozessaufgaben zu treffen.

Betriebswirtschaftslehre Grundlagen

Das Modul vermittelt wesentliche Inhalte der Unternehmensführung auf Basis von Finanzkennzahlen sowie Strategie- und Marketingthemen. Zudem werden wichtige Rechtsformen aus betriebswirtschaftlicher Sicht betrachtet. Die Teilnehmenden erarbeiten Unternehmensstrategien und prüfen diese in einer Unternehmenssimulation auf Erfolg unter Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Grundsätze. Weiterhin werden Kostenanalysen und -kalkulationen sowie Investitionsrechnungen mit statischen Rechenmethoden durchgeführt. Das Modul vermittelt somit ein fundiertes Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Handlungsmöglichkeiten.

Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

Das Modul zeigt das spannende Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage, präsentiert das Geld und seine Funktionen im Rahmen des Wirtschaftskreislaufes, schärft das Auge für die Konjunkturpolitik der Schweiz mit dem Ziel «Wirtschaftswachstum», sensibilisiert für das Spannungsfeld «Wirtschaft und Nachhaltigkeit», klärt darüber auf, warum Märkte versagen können und beleuchtet die spannenden Aspekte der Aussenwirtschaft. Die Kenntnisse über das berühmte St. Galler Management-Modell bieten eine ausgezeichnete Basis für das Entwickeln einer erfolgreichen Unternehmung. Während dem Studium besteht die Möglichkeit, einen EBC*L-Abschluss (European Business Competence* Licence) zu absolvieren (www.ebcl.ch).

Business Excellence und Six Sigma

In diesem Modul erwerben Studierende tiefgehendes Wissen über die Six Sigma-Philosophie und dessen Vernetzung mit Lean Management. Praxisnahe Anwendungen flankieren theoretische Grundlagen. Themen umfassen Vision, Strategie, Prozessmanagement, ISO, EFQM, Risikomanagement und dessen Quantifizierung. Schwerpunkte liegen auf Akzeptanzkriterien von Risiken, Massnahmen bei Inakzeptabilität, Six Sigma-Methodik, Problemlösungsstrategien, Kundenorientierung und -zufriedenheitsmessung.

Datenanalysen

In diesem Modul erwerben Studierende die Kompetenz, Daten im Prozessmanagement korrekt zu nutzen und auszuwerten. Sie erarbeiten Grundlagen, um umfangreiche Datenmengen aus Projekten und Prozessen zielgerichtet zu analysieren, visualisieren und bedarfsgerecht auszuschöpfen. Dabei nutzen sie mathematische Ansätze, um technische Herausforderungen zu bewältigen.

Digital Tools

In diesem Modul vertiefen Studierende ihre Kenntnisse in ICT-Infrastrukturen, wobei sie Rechner, Server und weitere Elemente differenzieren. Sie navigieren durch die Cloudlandschaft, identifizieren Services und differenzieren Softwaretypen. Das Verständnis für IT-Security-Herausforderungen und die Anwendung von Tabellenkalkulationen für datenbasierte Analysen werden ebenso geschult wie wichtige Werkzeuge für das Prozessmanagement, wobei BPMN 2 und toolbasierte Modellierung im Vordergrund stehen. Die Relevanz standardisierter Datenmodelle, die Blockchain-Technologie und deren Einsatz in der Logistik runden das facettenreiche Modul ab.

Diplomarbeit

Bearbeiten von praktischen Projekten in Gruppen in Selbsttätigkeit, im Rahmen der abschliessenden Diplomarbeit.

eSolutions 1 (Unternehmens-IT)

In diesem Modul befassen sich Prozesstechniker HF intensiv mit ICT-Systemen, wie ERP und PPS. Die Studierenden analysieren Anforderungen moderner Informatiksysteme, streben eine integrierte Architektur an und projektieren passgenaue Systeme. Sie modellieren und optimieren Kernprozesse der Unternehmenslogistik, legen zugehörige Prozesskennzahlen fest und skizzieren eine umfassende ICT-Landschaft, die alle relevanten Komponenten und Technologien abdecken.

eSolutions 2 (RFID-Labor und GS1-Industrie 4.0)

In diesem Modul wird die RFID-Technologie im Kontext moderner Materialwirtschaft und Digitalisierung der technischen Industrien beleuchtet. Anhand praxisnaher Beispiele und Laborarbeiten, einschliesslich des Einsatzes von RFID, NFC und kollaborativen Robotern, lernen die Studierenden die Digitalisierung im Unternehmen kennen. Weiterhin vertiefen sie ihr Wissen in der Sendungsverfolgung via Internet-Trackern und der Anwendung von GS1-Systemen sowie Efficient Consumer Response im Rahmen von Industrie 4.0. Das GS1-System dient dabei als prägnantes Beispiel für digitale Materialwirtschaft.

Finanzplanung

Dieses Modul vertieft die Thematik «Analyse des Jahresabschlusses» anhand der exakten Beurteilung der Kennzahlen und der fokussierten Erarbeitung von sinnvollen Massnahmen. Es zeigt die Vor- und Nachteile der verschiedenen Finanzierungsinstrumente auf, schärft das Auge für eine realistische Finanzplanung, vertieft die Thematik «Investitionsrechnung» anhand der Dynamischen Methoden und verhilft zu einer publikumswirksamen Finanzberichterstattung.

Grundlagen Physik 1

Grundlagen der Physik vermittelt essenzielle Gebiete wie klassische Mechanik, Kinematik, Dynamik und die Konzepte von Arbeit, Energie und Leistung. Der Fokus liegt auf dem Verständnis physikalischer Vorgänge und ihrer Anwendung in realen Systemen. Das Modul bereitet Studierende auf das Lösen komplexer, fachspezifischer Probleme vor und legt den Grundstein für fortgeschrittene physikalische Studien.

Internationales Transportmanagement

In diesem Modul erhalten Studierende eine fundierte Einführung in die Verkehrsthematik, einschliesslich Verkehrsgeografie und -infrastruktur. Sie tauchen in die Welt von Terminals, Häfen und Autobahnen ein und erkunden die damit verbundenen Warenströme. Des Weiteren erlernen sie die Analyse und Auslegung komplexer logistischer Netzwerke unter Berücksichtigung verschiedener Verkehrsträger und Mengen. Zukünftige Trends wie Green Logistics und internationale Rahmenbedingungen werden beleuchtet, wobei der Einfluss auf das Transportmanagement zentral steht. Abschliessend erfahren sie die Anwendung der W2MO-Netzwerksimulation zur Transportoptimierung.

Internationales Transportrecht

In diesem Modul erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse in nationalem und internationalem Fracht- und Verkehrsrecht sowie im Speditions-, Logistik- und Lagerrecht. Sie sind befähigt, im Arbeitsalltag rechtliche Fragestellungen, insbesondere zur Haftung, kompetent zu adressieren, Lösungsansätze zu entwickeln und somit das Haftrisiko effektiv zu reduzieren.

Kalkulation

Das Modul vertieft die Thematik «Zuschlagskalkulation» anhand des Betriebsabrechnungsbogens mit dem Fokus auf die Kostenarten, die Kostenstellen und die Kostenträger, lässt die Kosten einer Unternehmung durch die Aufspaltung in fixe und variable Kosten in einem völlig neuen Licht erscheinen, schärft das Auge für den Entscheid «Selber machen oder Einkaufen (Make or Buy)», klärt alle Fragen rund um die rätselhaften Opportunitätskosten, sensibilisiert für das Zusammenspiel von vorkalkulierten Kostensätzen mit Ist-Kosten im Rahmen der Normalkostenrechnung.

Lean Basic

In diesem Modul tauchen Studierende in die Tiefen des Lean Managements ein. Sie erkunden dessen Philosophie, historische Wurzeln von Deming bis Toyota und die zentralen Methoden wie Kaizen, Just-in-Time und Standardisierung. Dabei verknüpfen sie Lean-Konzepte mit anderen Modulen und setzen einen starken Fokus auf die praktische Umsetzung. Themen wie die Lean Vision, Strategie und Roadmap, sowie Change Management, runden das Lernangebot ab. Ziel ist die Transformation hin zur effizienten Lean Company.

Lean-Transformation 1

In diesem Modul werden Prozesse in Produktion und Administration anschaulich dargestellt und analysiert. Anhand von Prozess-Simulationen und -Planspielen vertiefen die Studierenden praktische Anwendungen und untersuchen Zielkonflikte im Prozessmanagement sowie den Cash-to-Cash Cycle Time. Wertstromanalysen in Produktion und Administration beleuchten Prozesskennzahlen, Schwachstellen und Optimierungsmöglichkeiten. Zudem werden Instrumente wie Heijunka, Milkrun und verschiedene Kanban-Arten vorgestellt. Abschliessend lernen die Teilnehmenden den 10-Punkte Plan zur Optimierung der Wertströme in der Administration kennen.

Lean-Transformation 2

Dieses Modul beleuchtet, wie Prozesse in Produktion und Administration optimiert und neu konzipiert werden können. Studierende erlernen das Wertstromdesign und dessen betriebswirtschaftliche und logistische Auswirkungen. Sie vertiefen sich in Techniken wie Kanban, One-Piece Flow und die sechs Schritte des Wertstromdesigns. Praktisches Vorgehen bei der Umsetzung in der Produktion wird ebenso thematisiert wie die schrittweise Anwendung des 10-Punkte-Plans in der Administration und weitere Instrumente, darunter 5S im Office und Lean Assessments.

Maintenance 4.0

In diesem Modul werden die Grundlagen des Instandhaltungsmanagements im Zeitalter der Industrie 4.0 vertieft. Studierende lernen Infrastrukturen zu planen, Serviceorganisationen zu verwalten und Anlagenbewirtschaftung zu optimieren. Dabei werden rechtliche Aspekte wie Garantieleistung, Vertragsprüfung und Produkthaftung berücksichtigt. Weiterführend werden Themen wie Insourcing/ Outsourcing und die Gestaltung von SLA (Service Level Agreement) behandelt, um eine ganzheitliche Perspektive auf modernes Maintenance Management zu gewährleisten.

Marketing & Kommunikation für Führungskräfte

In diesem Modul erlangen Studierende umfassende Kenntnisse in den Grundlagen vom Marketing, der Marktbeurteilung und dem Marketingmix. Sie werden befähigt, für ein Produkt oder eine Produktfamilie ein fundiertes Marketingkonzept samt Budget zu entwickeln. Zudem wird der Fokus auf Kommunikation für Führungskräfte gelegt, wodurch sie effektive Führung und Lösungsfindung in anspruchsvollen Kontexten erlernen. Als Dipl. Prozesstechniker/in HF beherrschen sie zielgerichtete Kommunikation mit verschiedenen Stakeholdern und fördern nachhaltige Kooperationen.

Mathematik 1

Im technischen Umfeld nutzen die Studierenden die Kenntnisse der Mathematik, um einfache Problemstellungen zu identifizieren, um Schlüsse und Folgerungen daraus zu ziehen.

- Lösen von Gleichungen mit einer Variablen
- Rechnen mit Potenzen und Wurzeln
- Berechnungen von geometrischen Figuren sowie deren Flächen
- Einführung in die Funktionslehre mit Bezug auf die Geradenfunktion

Mathematik 2

Im technischen Umfeld nutzen die Studierenden die Kenntnisse der Mathematik, um erweiterte Problemstellungen zu identifizieren um Schlüsse und Folgerungen daraus zu ziehen.

- Trigonometrie im rechtwinkligen und im schiefwinkligen Dreieck
- Gleichungen mit mehreren Variablen
- Weiterführende Funktionslehre wie Potenz-, Hyperbel und Wurzelfunktionen sowie Exponential-Logarithmus und Wurzelfunktionen
- Rechnen mit Logarithmen und Arbeiten mit Graphen in logarithmischen Skalen
- Lösen von Exponential-, Logarithmus- und Wurzelgleichungen
- Rechnen mit komplexen Zahlen

Mathematik 3

Im technischen Umfeld nutzen die Studierenden die höhere Mathematik, um Optimierungsprobleme zu beschreiben und zu lösen, sowie allgemeine Flächen und Volumen über eine Funktion zu bestimmen. Abschliessend sind die grundlegenden Begriffe aus der Statistik bekannt und können diese auch bestimmen.

- Können mit Hilfe der Differentialrechnung Optimierungen durchführen
- Bestimmen mit Hilfe des Integrals die Fläche unter einer Kurve
- Können sowohl eine Streckenlänge sowie ein Rotationsvolumen mit dem Integral bestimmen
- Können das Volumen von räumlichen Körpern bestimmen
- Rechnen statistische Werte wie Mittelwerte, Streuungsmass

Personalmanagement und -Prozesse

Das Modul vermittelt die Grundlagen und Prozesse des Personalmanagements, einschliesslich Personalgewinnung, Erhalt, Förderung und Verabschiedung von Mitarbeitenden sowie Kenntnisse im Arbeitsrecht. Studierende lernen, personelle Ressourcen im Unternehmen zu steuern, gesetzliche Rahmenbedingungen angemessen zu berücksichtigen und durch systematische Vorgehensweise die richtigen Mitarbeitenden zu gewinnen und zu halten. Zudem erwerben sie Fähigkeiten, Mitarbeitende menschlich fair und rechtlich korrekt zu begleiten und geeignete Methoden für die Personalförderung einzusetzen.

Praxistransfer Semesterarbeit 1 bis 3

In diesem Modul steht das Semesterprojekt im Mittelpunkt. Von der Kick-off-Veranstaltung über Konzept- und Abschlusspräsentationen bis hin zu Projekt- und Reflexionsbesprechungen wird hier alles abgedeckt. Es dient nicht nur als Plattform für Präsentationen und Diskussionen, sondern vermittelt auch projektspezifische Inhalte, einschliesslich bildungsgangspezifischer Projektphasen wie der Realisierungsphase. Das Ziel ist, die Studierenden kompetent durch das Semesterprojekt zu begleiten und tiefgehende Einsichten zu bieten. Im 5. Semester wird zudem die Kompetenz zur Erstellung eines Presseberichtes vermittelt.

Professionell kommunizieren

Die Studierenden werden befähigt, sich schriftlich klar und folgerichtig, angemessen und differenziert, korrekt und kreativ auszudrücken. Sie kennen die typischen Textarten sowie ihre spezifischen Merkmale (Geschäftsbrief, E-Mail, Interne Mitteilung, Gesprächs-/Aktennotiz, Protokoll, Auftrag, Konzept-Bericht), die im Geschäftsalltag vorkommen und sind in der Lage, diese situations- und adressatengerecht sowie verständlich zu verfassen. Sie kennen zudem die an der ABB Technikerschule gängigen Zitiervorgaben und sind in der Lage, diese in ihren Arbeiten anzuwenden. Ausserdem sind sie befähigt, Diplom- und Semesterarbeiten korrekt und adressatengerecht zu dokumentieren sowie vor einem Fachpublikum zu präsentieren.

Projektmanagement und Leadership

Im Projektmanagement vertiefen Studierende ihre Kenntnisse in Projektabwicklung, -arbeit, -planung, -organisation und -steuerung. Sie erlernen das Systemdenken, nutzen PM-Methoden und -Techniken, durchlaufen Problemlösungsprozesse und wenden effektive Vorgehensstrategien bis zum Projektabschluss an. Die Schulung orientiert sich an der international anerkannten IPMA-Methode Level D. In Leadership werden Studierende mit den aktuellen Herausforderungen und Trends in der Führung dynamischer Organisationen vertraut gemacht. Sie erlernen praxisnahe Führungsmethoden, erkennen den Unterschied zwischen effektivem und ineffektivem Führungsverhalten, meistern Konflikte und nutzen das Potenzial ihrer Mitarbeitenden optimal.

Prozessdatenmanagement

Dipl. Prozesstechniker/innen HF erlangen die Fähigkeit, vorhandene Kennzahlen und Zeitdatenstrukturen auf deren Wirksamkeit zu beurteilen. Sie erlangen die Fähigkeit, im Unternehmen Prozessdatenmanagement zweckmässig zu entwickeln und erarbeiten die Voraussetzungen für die vernetzten Lerninhalte bis zum Studienabschluss.

Qualitäts- und Umweltmanagement

In diesem Modul werden Teilnehmende den Qualitätsbegriff kennenlernen sowie Qualitätssysteme und -modelle und deren Bedeutung verstehen. Es wird die Fähigkeit vermittelt, Prozessmessgrössen (KPIs) zu beschreiben und Verbesserungsmöglichkeiten in verschiedenen Einsatzgebieten zu identifizieren. Die Bedeutung einer prozessorientierten, schlanken Ausrichtung aller Unternehmensaktivitäten wird vermittelt, ebenso wie das Wissen, ein Qualitätssicherungssystem gemäss ISO aufzubauen und zu implementieren. Des Weiteren werden Umweltanalysen behandelt, um die effiziente und nachhaltige Nutzung von Umwelt- und Finanzressourcen zu erkennen. Dieses Modul vermittelt das Wissen und die Fähigkeiten, um Qualität und Nachhaltigkeit in Unternehmen zu fördern.

Recht & Versicherung

Dieses Modul vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse in den Grundlagen des Rechts und der Entstehung von rechtlichen Ansprüchen sowie im Vertragsrecht, einschliesslich Kaufverträgen und Werkverträgen. Die Teilnehmenden lernen auch die verschiedenen Arten von Unternehmensversicherungen kennen und sind in der Lage, die richtigen Versicherungen zu bestimmen und Deckungsbeurteilungen vorzunehmen, um mögliche Risiken zu minimieren.

Riskmanagement & Sustainability im Unternehmen

Im Modul Riskmanagement & Sustainability erlernen Studierende, eine Unternehmung hinsichtlich Risiken zu analysieren und bei kritischen Punkten geeignete Massnahmen vorzuschlagen oder umzusetzen. Sie sind befähigt, interne Risikoanalysen zu initiieren, Ergebnisse treffend zu interpretieren und Minimierungsstrategien effektiv zu implementieren und zu überwachen. Dabei wird stets der Aspekt der Unternehmens-Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Semesterarbeit 1 bis 3

Bearbeiten von praktischen Projekten in Gruppen in Selbsttätigkeit, begleitet durch das entsprechende Praxistransfer-Modul.

Strategisches Management

Dieses Modul zeigt die Wichtigkeit der Umweltanalyse und der Unternehmensanalyse, präsentiert das professionelle Entwickeln einer Strategischen Analyse, schärft das Auge für die Vision und das daraus abgeleitete Leitbild, beleuchtet den Prozess bei der Strategieentwicklung, sensibilisiert für die Herausforderungen bei der Strategieumsetzung und beleuchtet die wirksame Strategiekontrolle. Die Kenntnisse über den Businessplan bieten eine ausgezeichnete Basis, um das Vertrauen der verschiedenen Anspruchsgruppen zu gewinnen.

Strategisches Prozessmanagement

Dieses Modul vermittelt Grundlagen um geeignete Strategien für die Entwicklung von Arbeitsorganisationen, Arbeitsprozessen und Arbeitstechniken zu bestimmen. Die Studierenden lernen Geschäftsprozesse zu entwickeln, modellieren und mittels BPMN und Service Blueprint grafisch darzustellen. Zudem werden sie befähigt, Geschäftsprozesse zu analysieren, Schwachstellen zu identifizieren, Optimierungsvarianten zu entwickeln und Handlungsempfehlungen zur Prozessoptimierung zu präsentieren.

Supply Chain Management Basic

Dieses Modul vermittelt fundiertes Wissen im Supply Chain Management und in der Logistik, von den Grundlagen bis hin zu spezifischen Funktionen wie Lager- und Distributionslogistik. Neben den Kernthemen wie Beschaffungs- und Produktionslogistik werden auch logistische Kennzahlen und aktuelle Trends thematisiert. Es werden Kenntnisse im Umgang mit GS1-Systemen und Efficient Consumer Response (ECR) vermittelt.

Supply Chain Management Advanced

In diesem Modul wird der Fokus auf die Anwendung erworbenen Wissens gelegt, um nationale und internationale Logistikkonzepte unternehmensübergreifend zu gestalten und umzusetzen. Hierbei steht insbesondere die Gewährleistung einer sicheren Versorgungskette, bekannt als Supply Chain Security, im Vordergrund. Standards wie AEO, C-TPAT und SAFE werden dabei eingehend berücksichtigt und integriert.

Unternehmenslogistik

In diesem Modul werden die einzelnen Logistikfunktionen, insbesondere in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Lagerung und Distribution, vertieft. Es behandelt die korrekte Handhabung von Gefahrgut nach dem Chemikalienrecht sowie die Ladungssicherung. Mit der professionellen, webbasierten Applikation W2MO erlernen Studierende modernste Techniken für Logistik-Design, 3D-Simulation und Optimierung aller Logistikprozesse, einschliesslich Netzwerkund Lager-simulationen, Prozesskostenrechnung und Lastvorschau.

Unternehmenssimulation

Das Modul ist die Krönung der betriebswirtschaftlichen Ausbildung an der ABB Technikerschule. Das Management-Planspiel «Global Strategy» erweckt die Betriebswirtschaftslehre zum Leben. Im Rahmen von «Global Strategy» lernen die Studierenden als Mitglieder der Geschäftsleitung ein Unternehmen erfolgreich zu steuern, nicht ausgeschöpfte Potenziale im Unternehmen zu erkennen, bei ihren Entscheidungen das gesamte Unternehmen im Auge zu behalten und die Finanzberichte richtig zu interpretieren. Bereichert wird dieses Modul durch Auftritte der Geschäftsleitungen an Pressekonferenzen und Generalversammlungen.

Semester- und Diplomarbeit ▼

Semesterarbeit

Mit der Semesterarbeit als Gruppenarbeit im dritten, vierten und fünften Semester erfolgt ein interdisziplinärer Wissenstransfer unter Anwendung der Methoden des Projektmanagements. Modulübergreifend wird die Fach-, Methoden- Selbst- und Sozialkompetenz gefördert, sich in ein Thema einzuarbeiten und intensiv damit auseinanderzusetzen. Die Studierenden lernen ausserdem, den Problemlösungsprozess, entsprechend vorgegebener Standards, in einem Bericht strukturiert zu dokumentieren.

Diplomarbeit

Die Diplomarbeit im sechsten Semester wird in Gruppen, in der Regel mit drei Studierenden, realisiert. Es besteht die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Industrie- und Dienstleistungsunternehmen an einer praxisnahen, vernetzten Aufgabe die erworbenen Kenntnisse, verbunden mit eigener Kreativität, umzusetzen. Die Diplomarbeit wird unter Anwendung methodischer und wirtschaftlicher Grundsätze durchgeführt.

Zusätzliche Zertifikate (fakultativ und kostenpflichtig) ▼

Im erweiterten Angebot streben wir an, dass unsere Studierenden Zusatzdiplome und Zertifikate erwerben können. Für den Bildungsgang Prozesstechnik Schwerpunkt Betriebstechnik oder Internationale Logistik sind dies folgende:

- EBC*L (European Business Competence* Licence)
- Projektmanagement Zertifizierung: Zertifikat IPMA Level D
- GS1 Certificate «Introduction to the GS1 System»

Diese Zertifikatsprüfungen sind kostenpflichtig und können extern absolviert werden. Die ABB Technikerschule bietet diese Prüfungen nicht an bzw. führt diese nicht durch.

→ HINWEISE

KONTAKT



Auskunft und Anmeldung ▼

ABB Technikerschule
Wiesenstrasse 26
CH-5400 Baden

Telefon: +41 56 560 01 70
E-Mail: info@abbts.ch

Anmeldung mit offiziellem Anmeldeformular oder online unter www.abbts.ch.
Wir behalten uns vor, bei zu wenig Anmeldungen Bildungsgänge nicht durchzuführen.

Schul- und Bildungsgangleitung ▼

Rektorin: Dr. Concetta Beneduce
Bildungsgangleiter: Rino Anniballo

Wichtige Daten ▼

Studienbeginn: Mitte Oktober
Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Vorbereitungskurse Mathematik: www.abbts.ch/mathe
Aktuelle Infoveranstaltungen: www.abbts.ch/#infos
Allgemeine Geschäftsbedingungen: www.abbts.ch/footer/agb/

Standorte ▼



[Parkmöglichkeiten finden Sie hier](#)

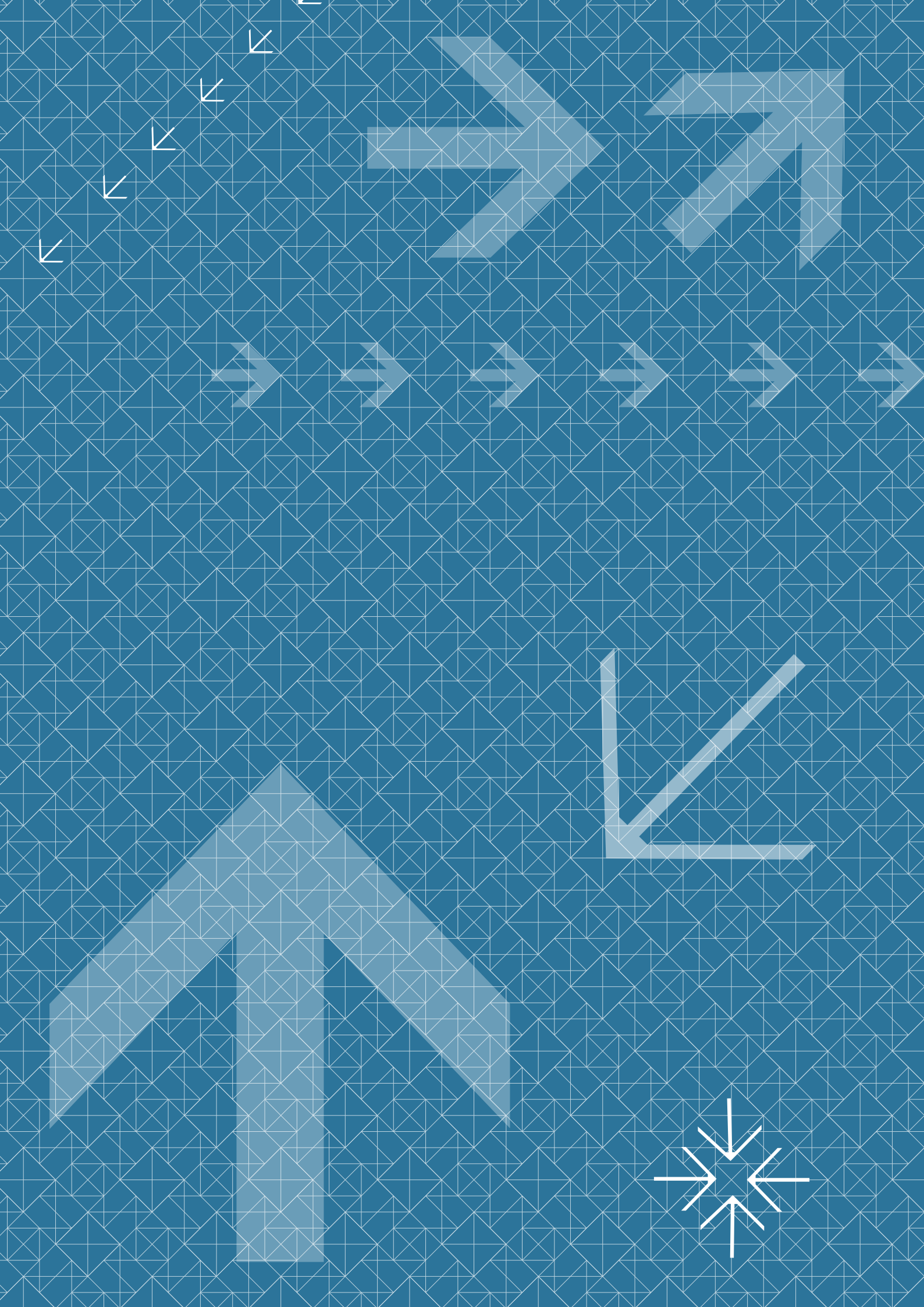




ABB Technikerschule
Technik. Informatik. Wirtschaft. Management →